

II 44.768
1914

VK Olomouc



2650576228



II 44768

JAHRES-BERICHT

der

Sektion „Moravia“

des

Deutschen und Österreichischen Alpenvereines

über das Jahr 1914.

2./I 1915: Jpl. Ex.



Brünn, 1914.

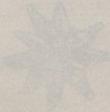
Verlag der Sektion „Moravia“ des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines.
Druck von Carl Winiker. 1663-14.

JAHRES-BERICHT

Sektion „Moravia“

Deutschen und österreichischen Alpenvereines

für das Jahr 1911



Verlag des Alpenvereines
Wien, 1912

Zehn Gebote des Bergsteigers.

1. Du sollst auf der Wanderung deine Erziehung und Bildung nicht von dir tun: Unart und Roheit sind nicht dasselbe wie Freudigkeit und Kraft.
2. Du sollst keine Bergfahrt unternehmen, der du nicht gewachsen bist: denn es ist schimpflich, in fremde Hände gegeben zu sein.
3. Du sollst jede Bergfahrt sorgfältig vorbereiten, gleichviel ob du allein, mit Freunden oder mit einem Führer gehst; deine Kenntnis, wo und wie lange du zu gehen hast, sei ebenso vollkommen wie deine Ausrüstung.
4. Du sollst deinen Führer geziemend behandeln. Du brauchst dich nicht herrisch zu gebahren, aber du darfst dich auch nicht gemein machen.
5. Du sollst deinem Führer ein kurzes und wahrhaftiges Zeugnis schreiben. Die übertriebene Verherrlichung einer nicht außergewöhnlichen Bergfahrt macht dich lächerlich, den Führer eingebildet. Bei schweren Verfehlungen mußt du auch den Mut der Anzeige haben.
6. Du sollst dich in der Hütte bescheiden betragen und sollst keine Ansprüche machen, die sich nur in einem Stadt-Hotel verwirklichen lassen. Denn du wirst nicht deines Geldes wegen aufgenommen.
7. Du sollst die Hütte nicht zur Kneipe herabwürdigen. Alkohol ist der übelste Wandergefährte; die Hütten sind zur Erholung der Bergsteiger da und die Nacht zum Schlafen.
8. Du sollst die Gegend, wo du wanderst, nicht verunehren. Darum sollst du keine Scherben und keinen Unrat umherstreuen, keine Gattertür offen lassen, keine Einfriedung überschreiten, keine Quelle verunreinigen, keine Steine ablassen, keinen Wegweiser beschädigen.
9. Du sollst die Alpenblumen schonen und Vieh und Wild nicht beunruhigen. Auch die Pflanzen und Tiere sind Gottes Geschöpfe, und sie tragen ihr Teil dazu bei, die Berge für dich zu schmücken.

10. Du sollst des Bergvolks Glauben und Sitten nicht bewitzeln noch verbessern wollen. Der unberufene Apostel der Aufklärung schadet der Sache des Alpenvereins und wird ausgelacht, wenn ihm nichts Schlimmeres widerfährt.

Die zehn Gebote des Naturschutzes.

Der Landesverein für Naturkunde in Freiburg stellte folgende zehn Gebote des Naturschutzes auf, die größte Verbreitung verdienen:

1. Du sollst der Natur, die dich durch ihre Schönheit erfreut, nicht mit U n d a n k lohnen, indem du sie schädigst.
2. Du sollst zur Erinnerung oder für deine Sammlungen von Blumen, Schmetterlingen und dergleichen nur s o v i e l mitnehmen, als du wirklich brauchst.
3. Du sollst die Natur nicht durch weg geworfene Blumen, Papier und sonstige Abfälle verschandeln.
4. Du sollst keine überflüssigen Sammlungen anlegen, weder von Pflanzen, noch von Schmetterlingen, Käfern oder sonst etwas, wenn du dich nicht ernstlich damit beschäftigen willst.
5. Du sollst auf die Mitnahme solcher Naturseltenheiten, deren Bestand dadurch gefährdet wird, überhaupt verzichten und bedenken, daß auch noch andere sich daran erfreuen wollen.
6. Du sollst keine Pflanzen mit den Wurzeln ausreißen oder ausgraben.
7. Du sollst von Bäumen oder Sträuchern keine Zweige abreißen, sondern sie nötigenfalls mit einem scharfen Messer oder der Schere abschneiden.
8. Du sollst beim Pflücken der Blumen darauf achten, daß der Stock nicht beschädigt wird und wenigstens noch einige Blüten daran bleiben.
9. Du sollst die Rinde der Bäume nicht als Stammbuch benutzen.
10. Du sollst Kinder und unverständige Erwachsene zur möglichsten Schonung der Natur anhalten.

Zur gefälligen Beachtung der Mitglieder.

Sektionsausschuß pro 1915.

Vorstand: Dr. Josef Wolfschütz, Landes-Oberbaurat.

Vorstandstellvertreter: Eduard Urban jun., Bankier.

I. Schriftführer: Hubert Bayer, Prokurist, Anglobank.

II. Schriftführer: Karl Zobeck, Landesoffizial, Dornich 29.

Kassier: Jean Kopriwa, Fabrikdirektor, Neustiftgasse 8 a.

Bücherwart: Robert Schoeßl, Landesoffizial, Landhaus.

Beisitzer: August Berger, kaiserl. Rat, Buchhändler;
Franz Pospischil, Finanzrat, Parkstraße 5; Otto Theimer,
Techniker, Schreibwaldstraße 19.

Rechnungsprüfer: Dr. Gustav Sirsch, kaiserl. Rat, Arzt,
Giskrastraße 5; Eduard Urban sen., kaiserl. Rat, Bankier.

Anmeldungen zur Aufnahme als Mitglied sind an den Vorstand oder eines der anderen Ausschußmitglieder zu richten.

Austrittserklärungen sind spätestens **Ende November** des laufenden Jahres schriftlich an den Vorstand zu richten, wenn sie für das nächste Jahr Geltung haben sollen.

Ein Mitglied, welches die Beitragsleistung trotz zweimaliger Aufforderung bis 20. Juni noch nicht erfüllt hat, ist vom Vorstande unter Anzeige an die nächste Hauptversammlung als ausgeschieden zu betrachten, bleibt aber der Sektion zur Entrichtung des Beitrages für das laufende Jahr verpflichtet.

Jahresbeiträge und Eintrittsgebühren:

- a) Der Mitgliedsbeitrag beträgt einschließlich des Beitrages für die gebundene Zeitschrift, sowie der Unfallsversicherung K 14.—,
- b) Mitglieder der akademischen Gruppe „ 9.—
- c) Ehefrauen, dem väterlichen Hausstande angehörige Söhne unter 20 Jahren und Töchter von Mitgliedern, wenn sie auf die Vereinsschriften verzichten „ 9.—,
- d) Mitglieder, welche noch anderen Sektionen des Alpenvereines angehören, zahlen bei Verzicht auf die Vereinsschriften „ 9'60,
- Neu eintretende Mitglieder leisten eine Eintrittsgebühr von „ 2.—,
- welche dem Hüttenbaufonde zugeführt werden.

Die Jahreskarte, bzw. Jahresmarke gilt als Quittung, welche letztere auf die Vorderseite der alten Karte aufzukleben ist. Hiedurch ist besonders für die mit Photographie versehenen, als Ausweis dienenden Karten eine wesentliche Vereinfachung erzielt, indem das lästige alljährliche Neuaufziehen auf neue Karten und das Abstempellassen entfällt. Für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene alte Karten werden auf Ansuchen neue abgegeben. Nur abgestempelte Karten gelten als Ausweis.

Die Mitglieder, welche den vorstehend unter a) genannten Jahresbeitrag entrichten, erhalten die jährlich 24mal erscheinenden Mitteilungen gratis und franko direkt von unserem Zentralvereine und das Jahrbuch unentgeltlich durch die Sektion. Bei Eintritt empfängt jedes Mitglied 1 Exemplar Sektionssatzungen.

Geldsendungen werden direkt an unseren Kassier Herrn Jean Kopriwa, Brünn, Neustiftgasse 8 a erbeten; alles übrige an die Adresse der Sektion.

Adressänderungen, sowie Ausbleiben oder unregelmäßige Zustellungen der Vereinsschriften sind unverzüglich an den Schriftführer Herrn Hubert Bayer, Bankprokurist, Brünn, Wiesergasse 2 zu melden.

Das **Sektionsstübl** befindet sich in den Wintermonaten Oktober bis Mai in Geitners Gastwirtschaft, Jesuitengasse und in den Sommermonaten im Deutschen Haus. Versammlung jeden Mittwoch um 8 Uhr abends.

Vereinszeichen sind versilbert zu K 1:20 (bei Bezug mittels Post 20 Heller für Porto extra) durch den Sektionskassier oder auch durch die k. u. k. Hofbuchhandlung Carl Winiker, Ferdinandsgasse zu beziehen.

Vereinspublikationen, Karten, Panoramen zu ermäßigtem Preise, deren Verzeichnisse periodisch in den Mitteilungen erscheinen, werden bei dem Schriftführer angesprochen.

Bücherei. Wir machen auf unsere neu aufgestellte Bibliothek aufmerksam und laden die Mitglieder zur regen Benützung ein. Dieselbe verwaltet das Ausschußmitglied Herr Robert Schoeßl und befindet sich dieselbe im Wintervereinslokale, Jesuitengasse, I. Stock. Ausgabezeit jeden Mittwoch abends. Näheres besagt die Bibliotheksordnung.

Ordnung der Bücherei.

Die Bücherei kann von allen Sektionsmitgliedern unter folgenden Bedingungen benützt werden:

1. Karten und Bücher können an den regelmäßigen Alpenvereinsabenden (zur Zeit jeden Mittwoch) eingesehen und entliehen werden.
2. In besonders dringenden Fällen kann der Bücherwart auf Antrag auch unter der Zeit das Gewünschte ausgeben.
3. Karten und Bücher werden nur gegen Empfangsbescheinigung, die bei Rückgabe des betreffenden Werkes wieder abzufordern ist, geliehen.
4. Mehr denn zwei Werke werden zu gleicher Zeit an ein und dasselbe Mitglied nicht verliehen.
5. Kein Werk darf über zwei Wochen behalten werden. Die Rückgabe hat ohne Sonderaufforderung zu erfolgen.

6. Eigentum der Bücherei darf auf Reisen nicht mitgeführt werden.

7. Für Verluste und Beschädigungen haftet der Leihende. Über die Höhe des Ersatzes hat der Vorstand zu entscheiden.

8. Auswärtigen Mitgliedern gehen die Werke portofrei zu.

Ferner wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Zentralbibliothek unseres Gesamtvereines in München nur gegen vorschriftsmäßig ausgefertigte Haftscheine an die Mitglieder verleiht. Solche Haftscheine sind bei unserer Sektionsleitung erhältlich.

Reiseberichte. Sämtliche Mitglieder, die Reisen alpinen Charakters gemacht haben, werden dringend ersucht, einen kurzen Bericht spätestens bis 15. Dezember an den Schriftführer einzu-senden. Die führerlosen Besteigungen sind durch ein Sternchen zu bezeichnen. Um deutliche Schrift wird gebeten.

Unfallversicherung alpine des D. u. Ö. A.-V. trat 1911 in Kraft. Auf sie haben alle unsere Mitglieder Anspruch. Näheres siehe Mitteilungen 1909, Nr. 21, Seite 262. Gesuche um Unfall-entschädigung sind bei jener Sektion zu überreichen, der das betreffende Mitglied angehört.

Dem Gesuche sind beizufügen:

1. Eine genaue Schilderung des Unfalls, versehen mit der Bestätigung durch die Leitung der Rettungsstelle, durch Amtspersonen, den Arzt oder einwandfreie Zeugen.

2. Die Rechnungen über die Kosten der Bergung, Überführung, ärztliche Hilfe.

NB. Der Mitgliedsbeitrag muß vor dem Unfälle schon bezahlt sein, was die Sektionsleitung zu bestätigen hat.

Alpines Notsignal: Sechsmaliges Zeichen in regelmäßigen Zwischenräumen während einer Minute (nach der Uhr oder langsames Zählen), dann eine Minute Pause, dann wieder Zeichen wie zuvor. Antwort: Dreimaliges Zeichen in der Minute (Schallsignal, Schwenken eines Tuches oder eines Kleidungsstückes. Bei Nacht sechsmaliges Vorzeigen eines Lichtes).

Reisebegünstigungen für Mitglieder (d. s. Ermäßigungen in den meisten Vereinshütten, auf verschiedenen Bergbahnen und Dampfschiffrouen) werden alljährlich vor und während der Reisezeit in den Mitteilungen bekannt gegeben. Um von den Begünstigungen Gebrauch machen zu können, ist es nötig, die mit Photographie versehene Mitgliedskarte rechtzeitig vorher beim Schriftführer Herrn Hubert Bayer oder in der k. u. k. Hofbuchhandlung Carl Winiker, Ferdinands-gasse, abstempeln zu lassen.

In den meisten Schutzhäusern des D. u. Ö. A.-V. erstreckt sich die Ermäßigung der Hüttengebühren nicht nur auf die Mitglieder dieses Vereines, sondern auch auf ihre in ihrer Gesellschaft reisenden Ehefrauen, sowie auf deutsche Studenten.

Um die Begünstigung zu erhalten, müssen die Studenten mit den bekannten Legitimationen für Studentenerbergen (Auskünfte ev. durch die Sektionsleitungen), die Ehefrauen der Mitglieder aber mit besonderen Legitimationskarten versehen sein, welche auf Verlangen von den Sektionsleitungen ausgestellt werden und die überstempelte Photographie der Inhaberin zu enthalten haben. Derartige Karten können in der k. u. k. Hofbuchhandlung Carl Winiker, Ferdinands-gasse, oder beim Vereinskassier Herrn Jean Kopriwa, Neustift-gasse 8 a, bezogen werden.

Die Schutzhäuser des D. u. Ö. A.-V. tragen mit wenig Ausnahmen das einheitliche Vereinsschloß. Schlüssel zu denselben befinden sich in den Händen der autorisierten Bergführer und in den Talstationen, welche mit den Wirtschaftsdaten der Vereinshäuser im Kalender des D. u. Ö. A.-V. (M. 1-50) verzeichnet stehen. Über etliche Schlüssel verfügen wir selbst zu leihweiser Überlassung an Mitglieder für längstens je 4 Wochen gegen Vorbemerkung in der Mitgliedskarte, Zahlung einer Leihgebühr von 1 K und Unterfertigung eines Haftscheines. Die Haftung erstreckt sich auf die sorgfältigste Bewahrung, Unübertragbarkeit und jederzeitige Rückgabe des Schlüssels, sowie eventueller Ersatz für denselben 10 K.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern den Besuch unseres Arbeitsgebietes in der großartigen Umgebung des Kleinelend- und Köttschachthales bei Wildbadgastein mit der gewaltigen Ankogel und Hochalmgruppe, wir eröffnen dortselbst im Hochsommer 1916 auf der Kleinelendscharte mit Unterkunft für etwa 30 Personen ein Schutzhaus; nächste Bahnstation Wildbadgastein, von da 7 Gehstunden zum Hüttenplatz.

Es ist sehr erwünscht, daß die Mitglieder auf Wanderungen in den Alpen das Vereinszeichen tragen und nicht unterlassen, in den Fremdenbüchern der Gasthöfe und Schutzhütten dem Namen den Vermerk: D. u. Ö. A.-V. Sektion „Moravia“ und das nächste Reiseziel zwecks etwaiger Hilfeleistung beizufügen. Bei Touren wolle man sich nur der vom D. u. Ö. A.-V. autorisierten Führer und Träger bedienen.

Protokoll

anlässlich der am 16. Dezember 1914 im Klublokale Geitners Gastwirtschaft stattgefundenen XXXIII. Jahresschlußversammlung.

Anwesend 30 Mitglieder.

Der I. Vorstand Herr Oberbaurat Dr. Josef Wolfschütz erklärt, nachdem die Beschlußfähigkeit erwiesen ist, die Versammlung für eröffnet und erteilt dem Schriftführer Herrn Hubert Bayer das Wort zur Berichterstattung bezüglich des Jahresberichtes.

Gehrte Mitglieder!

Der Kriegsausbruch hat selbstverständlich auch auf die Tätigkeit des Alpenvereines und auf die Bewirtschaftung und Herstellung von Hütten, sowie Erbauung von Wegen in den Bergen hemmende Wirkungen ausgeübt. Trotzdem wäre es und ist es auch notwendig, daß das Vereinsleben nach Kräften weitergeführt werde, damit jahrelange eifrige Arbeit nicht umsonst gemacht wurde. Es wäre erwünscht, wenn es unsere Mitglieder als Pflicht erachten würden, jetzt mehr denn je an den Veranstaltungen und den Zusammenkünften der Sektion teilzunehmen, um all das nachzuholen, was vielleicht teilweise versäumt werden mußte.

Wie vielen anderen, so erging es aus oberwähntem Grunde auch uns, daß wir heuer leider über die Anfänge der Erbauung unserer Schutzhütte nicht herauskommen konnten, weil der Beginn der alpinen Bauzeit mit der allgemeinen Mobilisierung zusammenfiel und unserem Baumeister alle Arbeiter entführte, so daß er dem damals in Gastein weilenden I. Vorstand, Herrn Oberbaurat Dr. J. Wolfschütz, der die Bauarbeiten dort leiten wollte, mitteilen mußte, daß er nicht im Stande wäre, heuer seinen Vertragspflichten nachzukommen, weil ein Ersatz für derartige Bauarbeiter nicht aufzutreiben sei.

Diese Umstände waren auch für unseren I. Vorstand bestimmend gewesen, den Baumeister für das heurige Jahr von der Durchführung der ersten Jahresarbeiten zu entbinden und wird daher, wenn es die Verhältnisse gestatten werden, der Bauanfang im Jahre 1915 stattfinden; hoffentlich ist aber auch der Wettergott so gnädig und bescheert uns einen ebenso schönen Sommer wie es der heurige war, damit wir das Versäumte reichlich nachholen könnten und damit auch unsere biederen Gebirgsbewohner durch besseren Verdienst wieder entschädigt werden für das, was sie heuer verloren haben.

Eines wenigstens konnte im Laufe des Sommers zur Ausführung gebracht werden, nämlich die Ausbesserung des Weges von der Prossau zum oberen Almboden. Die Weiterführung und Ausgestaltung dieses Weges bis zum Gletscher übernahm, Dank der Abmachungen unseres I. Vorstandes mit der Sektion Gastein, diese selbst.

Wie schon eingangs erwähnt, war es uns nicht möglich, sich alpin zu betätigen und können wir auch infolge dessen heuer kein Tourenverzeichnis herausgeben; umso größer dürfte es dann nächstes Jahr sein, denn jeder von uns wird, wenn es ihm vergönnt sein sollte, gerne wieder zu Pickel und Rucksack greifen und hinauseilen zu jenen lichten Höhen, die wir so ungerne missen können und wollen. Und unsere stramme Jugend, die dem Ruf unseres geliebten Monarchen folgte, wird, wenn sie heil in ihre Heimat aus all den Mühsalen und schweren Kämpfen heimkehren wird, Erholung suchen in unseren geliebten Bergen, wird sie auch dort finden und wird hineinschreiben in die Gedenkbücher unserer Hütten:

Ein mächtig dröhnend ehern Klingen
 Brauste durch die ganze Welt,
 Altösterreichs Aar, der regte seine Schwingen,
 Heil dem, der siegte, Ehr' dem, der uns jetzt fehlt!

Der Frühsommer gab uns Gelegenheit, sich wenigstens in subalpiner Weise betätigen zu können, indem die Mitglieder die Polauer Berge aufsuchten, um dort den Kletterübungen zu huldigen und weiterhin sogenannte Vereinspartien zu Ostern und Pfingsten auf die Rax, Dürre Wand und in den Wienerwald in Szene gesetzt wurden, an denen sich eine größere Zahl von Vereinsgenossen beteiligte und die alle infolge ihrer Gemütlichkeit

und kameradschaftlichen Einigkeit schöne Reiseerinnerungen zurückließen und deshalb den Wunsch zeitigten, die Wiederkehr solcher gemeinschaftlichen Reisen in die Wege zu leiten.

In unserem Lande wird es wenige Familien geben, die nicht eines ihrer Mitglieder, oft ihr Liebstes für das Vaterland opfern mußten. Auch wir, als eine große Familie von Alpenfahrern, betrauern einige unserer getreuen Mitglieder, die für die Ehre und Größe unserer österreichischen Heimat ihr Herzblut hergeben mußten.

Es sind dies die Herren:

Robert Remenovsky, gefallen am 27. August bei Zamosz,
Gustav Fitz, gefallen am 15. Oktober bei Przemysl,
Dr. Erich Hirth, gefallen am 8. Oktober bei Ustanowa.
Erweisen wir ihnen unseren letzten Gruß!

Aber auch sonst haben wir im Laufe des Jahres alte Mitglieder der Mutter Erde übergeben. Es sind dies die Herren: Dr. Heinrich Ehrmann, Karl Schmidt, Hofrat Dr. Johann Fischer, Rudolf M. Ritter von Rohrer, denen wir ebenfalls die Ehre zu bezeugen haben, indem wir nach altgewohnter Sitte die Erhebung von den Sitzen beantragen.

Unsere neue akademische Gruppe hatte sich gleich nach unserer verflossenen Jahresversammlung, in welcher wir die Bildung einer solchen Gruppe im Rahmen des Vereines beschlossen hatten, zusammengetan, um in ihrem Kreise zu wirken. Dieselbe besteht dormalen aus etwa 35 Mitgliedern, die die Führung dem in hiesigen alpinen Kreisen bekannten Herrn Karl Folta übergeben haben.

Mit zwei Vorträgen führte sich die akademische Gruppe bestens im Vereine ein und hätten wir von deren alpinen Tätigkeit, da alle gewiegte Hochtouristen sind, so manche schöne hochalpine Leistung verzeichnen können, doch sollte es durch die Verhältnisse anders kommen, alle sind tätig in anderer Weise, teilweise bei der Front, teilweise in Feldlazareten, bei Weg- und Brückenbauten im Norden und im Süden unserer Monarchie. Sie werden alle von anderem, als von frohen Bergfahrten zu erzählen haben. Wir begleiten sie in treuem Gedenken bei ihrer opferfreudigen Tätigkeit und wünschen ihnen allen ein freudiges Wiedersehen mit ihren Angehörigen und nicht zu guter Letzt mit uns.

Das vom Hauptausschusse gestiftete Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft kann heuer nur einem einzigen Vereinsmitgliede verliehen werden, der 1890 dem Vereine beigetreten ist, und zwar ist dies der Berichterstatter selbst.

Was nun unseren Mitgliederstand betrifft, so traten wir mit einem Stande von 412 in das neue Jahr ein, hiezu kommen 53 Neueintritte. 33 sind gestorben und ausgetreten, so daß wir wieder erfreulicherweise mit einem Plus, das sind 432 Mitglieder schließen konnten.

Wenn wir auch dadurch eine Sektion geworden sind, die, was Zahl betrifft, als imponierend angesehen werden darf, so darf kein Stillstand eintreten; Stillstand ist Rückschritt. Deshalb ergeht an unsere Mitglieder das Ersuchen, daß womöglich Jeder nur eine dem Alpenvereine fernstehende und doch der Alpinistik huldigende Persönlichkeit zu erwerben trachten soll, damit die Sektion dadurch finanziell gekräftigt an ihre Aufgaben ohne Bedenken schreiten kann, denn mit der Fertigstellung des Baues werden wir ja in unserem Gebiete die Arbeit nicht beendet haben. Es werden sich gewiß nach und nach Erweiterungsbauten für Wintersportler nötig erweisen; es werden Steiganlagen auf den Keeskogel als Hüttenaussichtsberg erforderlich sein, es werden alljährlich die Wegbauten verbessert und erweitert werden müssen, kurz gesagt, es werden stets Kosten erwachsen, denen wir leicht gerecht werden, wenn die Mitgliederzahl stets eine steigende Tendenz aufweisen wird, deshalb also wiederholen wir hoffentlich nicht umsonst unser vorhergesagtes Ansuchen. Es ist leicht durchgeführt, wenn die verehrten Mitglieder den guten Willen haben, dem Ausschuß unter die Arme zu greifen, damit das Sektionsgebiet allenthalben als ein mit guten Wegen und guter Unterkunft versehenes, schönes Reiseziel bezeichnet und empfohlen werden kann.

Nun anschließend daran werden wir Sie mit unserer Finanzlage bekannt machen: Wir haben mit einem Vermögen von K 36.378'61 Ende 1913 geschlossen; im Laufe des Jahres sind teilweise durch Zinsen, teilweise durch die Sparwirtschaft hinzugewachsen K 3847'62, so daß wir nun ein Gesamtvermögen von K 40.226'23 besitzen. Die näheren Details wird Ihnen unser Vereinskassier auseinandersetzen, uns erübrigt nur, Ihnen mitzuteilen, daß wir von diesem Vermögen K 11.000'— in Staats-

renten angelegt haben, die vorläufig nicht realisierbar sind, ohne eine größere Einbuße zu erleiden. Da wir jedoch erst im Laufe des nächsten Jahres größere Zahlungen zu leisten haben werden und wir dormalen außer den beim Bankhause Eduard Urban frei verfügbaren Bargeldern von K 19.570— auch noch bei dem Hauptausschusse durch Gewährung der Subvention ein Guthaben von M. 8954, d. i. K 10.744-80 besitzen, so liegt vorläufig kein Grund vor, an den Verkauf der Staatsrenten zu schreiten und können wir daher jene Zeit abwarten, wo ruhigere Verhältnisse die Kurse der Rente zu einer Aufwärtsbewegung beeinflussen werden.

Inzwischen werden wir uns bemühen müssen, die uns noch aus der Emission von 600 Stück verbliebenen 140 Stück Anteilsscheine an Mann zu bringen. Auch dazu, verehrte Mitglieder, müssen Sie dem Ausschusse redlich Ihre Mitarbeiterschaft anbieten.

Wenn auch der Ausschuß bis nun sein möglichstes getan hat und durch Ihre und seine Tätigkeit bei K 40.000— erwirtschaftete, so bleiben doch noch gewiß einige Tausend Kronen aufzubringen, wenn man das Objekt ohne Schulden der Öffentlichkeit übergeben will und das kann nur erreicht werden, wenn wir uns alle für den Zweck einsetzen, die noch restlichen Anteilsscheine übernehmen und durch fleißige Abnahme der im vorigen Jahre in Vertrieb gelegten Bausteine die Sache fördern.

Natürlicherwise können wir bei den jetzigen Verhältnissen, wo, dem Beispiele unseres deutschen Bundesgenossen folgend, sich nunmehr unser Vaterland an seine Bürger um Bereitstellung der Mittel für die Fortführung des uns aufgezwungenen Kampfes wandte, nicht unsere Sache voranstellen, sondern müssen dieselbe auf einen etwas späteren Zeitpunkt aufheben, aber gesagt mußte es sein, um Ihnen mitzuteilen, wo wir noch Mithilfe benötigen.

Nun stand auch der Ausschuß vor der Entscheidung, ob derselbe und in welchem Maße sich dieser, respektive der Verein an der Krieganleihe mit seinen vorläufig ausgewiesenen Mitteln beteiligen sollte. Am 18. November nahm er zu dieser Frage Stellung und beschloß, eine Zeichnung nicht vornehmen zu können, weil er durch den Hausbau einen Vertrag eingegangen ist, wodurch die vorhandenen Mittel gebunden und zum größten

Teile Schuldtiteln entstammen, die für den Bauzweck gewidmet worden sind. — Die heutige Jahresversammlung wird diesem Beschlusse, der in Anbetracht der zwingenden Notwendigkeit gefaßt worden ist, die Bejahung nicht versagen.

Uns lag eine Reihe von Anträgen über Vorträge vor, die wir aber aus Sparsamkeitsrücksichten ablehnend beantworten mußten, trotzdem waren wir in der Lage, die Mitglieder zu einigen interessanten Themen einladen zu können. Den Reigen derselben eröffnete Herr Dr. Rudolf Freiherr von Saar am 14. Jänner im Festsale der höheren Töchterschule mit der Schilderung einer der schönsten Sehenswürdigkeiten Österreichs, nämlich der Riesenhöhle im Dachsteingebiete. Der Vortragende, der Mitarbeiter des bekannten Höhlenforschers Ingenieurs S. Bock ist, ist gewiß berufen, über die Erforschung dieser herrlichen Eishöhlen zu sprechen. Er entledigte sich seiner Aufgabe, unterstützt durch zahlreiche Lichtbilder, in einer packenden Weise.

Kurze Zeit darauf, am 23. Jänner betrat der in unserem Vereine durch seine schöne Redeweise bestens bekannte Vortragsmeister Herr Erwin von Pasca das Podium, um über das Thema „Rund um den Balkan“ zu sprechen. Die kriegerischen und die politischen Ereignisse, die sich in damaliger Zeit abspielten und deren Wirkungen sich in unserer Monarchie stark fühlbar machten, riefen in den weitesten Kreisen lebhaftes Interesse für die Balkanländer wach und hat der fast überfüllte Saal hievon bestes Zeugnis gegeben, daß man dem Vortragenden hiefür Anerkennung und Dank zollte.

Am 5. Februar begann die akademische Gruppe der Sektion mit ihren Vorträgen, und zwar war es Herr Professor H. Walland, der als Erster unter dem Titel „Aus König Triglavs Zauberreich“ die Zuhörer in das gesamte Triglavmassiv, unterstützt mit vielen Bildern, im Saale der technischen Hochschule einführte.

Am 4. März trat wieder der Akademiker Herr Hans Klug im Vereinslokale vor die zahlreich erschienenen Mitglieder und erfreute sie mit einem hochinteressanten Vortrag über Erklärungen in der Rosengarten- und Langkofelgruppe, die er mit zwei Herren aus der akademischen Gruppe durchführte.

Zum Schlusse der Sprechzeit erschien über Einladung der Sektionsleitung am 18. März der in Brüner Kreisen bestbekannte

Wiener Schriftsteller und Alpinist Herr Karl Sandtner am Vortragstische und bedachte uns mit seinem Thema „Über das Ausflugsgebiet der Wiener im Winter“. Sein ausgezeichnet, humorvoller Vortrag, seine stimmungsvollen, wie er sie nannte, Bilder aus der Strahlenfalle führten uns in die Gebiete des Hochwechsel, Schneeberges, der Rax Semmering, des Totengebirges und der niederen Tauern und war es für die meisten der Besucher ein Vergnügen, Gegenden, die man im Sommer kennen lernte, im prachtvollen glitzernden Winterkleide zu sehen. Lebhafter Beifall lohnte den beliebten alpinen Humoristen, der in dem darauf folgenden Vereinsabende noch unzählige lustige alpine Reiseerlebnisse den aufmerksam horchenden Zuhörern zum besten gab.

Knapp vor Jahresschluß war es uns vergönnt, den im heurigen Jahre schon erschienenen Herrn Erwin von Pasca nochmals begrüßen zu können. Diesmal wählte er sich zu seinem Vortrage ein aktuelles Thema, und zwar „Moderne Unterseewaffen“. Die bisherigen maritimen Ereignisse des Weltkrieges halten durch das zielbewußte und heldenmütige Vorgehen unserer verbündeten deutschen Flotte alle Welt in Spannung und mehr als je wendet sich daher naturgemäß das allgemeine Interesse auch den maritimen Problemen zu, vor allem der Frage der so gefährlichen und so geheimnisvollen modernen Unterseewaffen. Dies veranlaßte den Ausschuß, den ihm von Herr von Pasca angebotenen Vortrag, wiewohl derselbe nicht in unser Fach einschlägt, anzunehmen. Im Erzherzog Rainer-Museumssaale versammelte sich am 28. November eine zahlreiche Gesellschaft, die dem Sprecher für seine ansführlichen Erklärungen und seine schönen deutlichen Lichtbilder durch reichen Beifall den Dank für einen Abend voll interessanter Belehrungen abstattete.

Zum Schlusse wollen wir noch erwähnen, daß die Sektion auch bezüglich der Kriegsfürsorge ihr Scherflein im Rahmen ihrer Mittel beigetragen hat, indem dieselbe K 100— und die sogenannte Alpenvereinsgesellschaft im Deutschen Hause ebenfalls einen Betrag von K 100— demselben Zwecke widmete.

Nun haben wir Ihnen ein Bild unserer Tätigkeit im heurigen Jahre entrollt. Arbeit gab es genug. Wesentliches ist, wie schon gesagt, eigentlich nichts erreicht worden, den Verhältnissen gegenüber waren wir zur Ohnmacht verurteilt, der gute Wille zur

Tat war in uns allen lebendig gewesen, doch konnte es bei den obwaltenden Umständen nicht anders sein, denn schwer ist die Zeit, in der wir leben und doch so groß und hehr, daß man eigentlich noch stolz sein kann, dieselbe miterleben zu können. Unter dem Einflusse dieser Zeit schrieben wir diesmal unseren Jahresbericht; möge uns die Zukunft wieder jene Momente ruhigen Erlebens und zielbewußten Schaffens geben, deren wir uns durch Jahrzehnte erfreuen durften.

In dem Vollgeföhle eines hoffentlich langen Friedens werden wir die Früchte unseres alpinen Schaffens ernten können und uns erfreuen, wenn der Tag kommen wird, wo wir die Pforten unseres neuen alpinen Heimes öffnen werden den jungen Bergstürmern zu neuen frohen Bergfahrten, den müden Wanderern zu gastlicher Ruh, zum ruhigen Beschauen in luftigen Höhen, im herrlichen, so gerne gesuchten Bergfrieden. Und so lassen Sie uns mit dem Schlußworte für heuer Abschied nehmen, indem wir dabei den Wunsch aussprechen, daß es uns allen wieder vergönnt sein möge, im kommenden Jahre unbeirrt und unangefochten in die heißgeliebten Berge wandern zu können, so lange, als Herz und Lunge nicht versagen und die Knochen ihren Dienst tun.

Es gibt doch keine schönere Freude, als wenn man aus eigener Kraft und Daransetzung aller Fähigkeiten des Körpers, des Geistes und der Seele irgend einen ragenden Bergriesen bezwungen hat und vom Haupte des Überwundenen hoherhaben über Staub und Lärm, Not und Leid der darunter verschwimmenden Welt hinausblickt in die Unendlichkeit. —

Nach Verlesung des Jahresberichtes wird derselbe von der Versammlung vollinhaltlich genehmigt, ebenso der hierauf vom Vereinskassier Herrn J. Kopriva verlesene Rechenschaftsbericht, nachdem seitens des Revisorenkomitees Herr kais. Rat Dr. G. Sirsch die tadellose Führung der Kassa bestätigte und die Entlastung des Ausschusses beantragte.

Die Bestimmung des Delegierten für die nächste Hauptversammlung des Gesamtvereines wird dem Ausschusse überlassen und die gleiche Höhe des Jahresbeitrages von K 14— festgesetzt.

Über Antrag des Mitgliedes Herrn Franz Nowotny wird der I. Vorstand Herr Dr. Josef Wolfschütz, sowie die aus-

scheidenden Ausschußmitglieder Herren kais. Rat August Berger, Jean Kopriwa, Robert Schoefl und Otto Theimer durch Zuruf wiedergewählt.

Bei dem letzten Punkt der Tagesordnung „Freie Anträge“ entspinnt sich eine längere Debatte, indem der II. Vorstand Herr Eduard Urban jun. beantragt, eine weitere Spende von K 300.— für die Kriegsfürsorge zu widmen und diesen Betrag dem Hauptausschusse zur Verteilung zuzuweisen. Die Herren Konsul Grünfeld, Oberingenieur J. Vyhňalik, Dr. W. Bloch und Heinrich Bydlo ersuchen, diesen Betrag einer Brünner Vereinigung zu geben, weshalb infolge warmer Befürwortung diese Summe der Frauenkriegshilfe in der Turnhalle zugesprochen und die Versammlung vom I. Vorstande geschlossen wird.

Der Ausschuß besteht pro 1915 demnach aus folgenden Herren, und zwar:

- I. Vorstand: Dr. Josef Wolfschütz, Oberbaurat;
- II. Vorstand: Eduard Urban jun., Bankhausbesitzer;
- I. Schriftführer: Hubert Bayer, Bankprokurist;
- II. Schriftführer: Karl Zobeck, Landesoffizial;
- Kassier: Jean Kopriwa, Hausbesitzer;
- Bücherwart: Robert Schoefl, Landesoffizial;
- Beiräte: August Berger, kais. Rat, Buchhändler; Franz Pospischil, Finanzrat; Otto Theimer, Techniker;
- Rechnungsprüfer: Dr. Gustav Sirsch, kais. Rat, Arzt;
- Eduard Urban, kais. Rat, Bankhausbesitzer.

Bei der an die Hauptversammlung anschließenden Wochenversammlung wurde dem anwesenden Jubilar der Sektion, Herrn Hubert Bayer, das vom Hauptausschusse gestiftete silberne Ehrenzeichen nach einer Ansprache des I. Vorstandes überreicht.

Revisionsbericht.

Die unterzeichneten, von der letzten Generalversammlung der Sektion „Moravia“ des Deutschen und Osterreichischen Alpenvereines gewählten Revisoren haben in Ausübung ihres Amtes die ihnen von dem Kassier, Herrn Jean Kopriva, vorgelegten Belege und das Kassabuch einer eingehenden Revision unterzogen und in vollständiger Ordnung befunden; sie stellen demnach den Antrag, die verehrliche Generalversammlung wolle dem Herrn Kassier die Entlastung erteilen und ihm für die musterhafte Führung der ihm anvertrauten Geschäfte und für die damit verbundene Mühewaltung den Dank aussprechen.

Brünn, den 14. Dezember 1914.

Kais. Rat. **Eduard Urban** sen.,
Rechnungsprüfer.

Kais. Rat. **Dr. Gustav Strsch**,
Rechnungsprüfer.

Rechenschaftsbericht für das Jahr 1914.

Soll

Ausweis der Sektionskassa.

Haben

| | K | h | | K | h |
|--|------|----|---|------|----|
| Saldo vom Vorjahre . . . | 296 | 61 | Übertrag auf Hüttenbau- fond: | | |
| 2 Ehrenmitglieder | | | Für abzuführende Bei- träge, Hauptausschuß | | |
| 12 Familienmitglieder | | | M. 2976.— | 3571 | 20 |
| à K 9.— K 108— | | | 398 Mitglieder Sektions- beiträge à K 2 . . . K 796— | | |
| 34 akad. Mitglieder | | | Gebühren für 25 Neu- eintritte à 2 K 50— | 846 | — |
| à K 9.— „ 306— | | | Vortragsspesen bei Vorträgen | 322 | 66 |
| 19 Mitglieder | | | Beiträge an Vereine | 115 | 21 |
| à K 13-40 „ 254-60 | | | Inkasso und Gebührenäquivalent | 133 | 18 |
| 355 Mitglieder | | | Austragung und Expedit der Zeit- schrift | 102 | 15 |
| à K 14— „ 5110— | 5778 | 60 | Hüttenbauauslagen | 267 | 93 |
| Verkaufsgegenstände | 48 | — | Bibliothekserfordernisse | 75 | 74 |
| 25 Eintrittsgebühren à 2 K | 50 | — | Buchdruckerei l. Rechnung | 289 | 74 |
| Leibgebühr für Hütten Schlüssel | 3 | — | Rückzahlung | 5 | — |
| Kartenerlös bei Vorträgen | 309 | 40 | Diverse Anschaffungen | 30 | 30 |
| Kuponerlös und Zinsen bei der k. k. Postsparkassa | 79 | 92 | Portoauslagen | 114 | 88 |
| Zinsen bei Eduard Urban | 165 | 60 | Spesen bei der k. k. Post- sparkassa | 13 | 17 |
| Diverse kleine Eingänge | 3 | 39 | Guthaben bei der Postsparkassa | 202 | 54 |
| | | | Guthaben bei Eduard Urban | 487 | — |
| | | | Saldo Barbestand | 157 | 84 |
| Zusammen | 6734 | 52 | Zusammen | 6734 | 52 |

Brünn, 16. Dezember 1914.

Jean Kopriva,
Kassier.

Soll

Ausweis der Hüttenfondskassa.

Haben

| | K | h | | K | h |
|--|-------|----|---|-------|----|
| Saldo vom Vorjahre . . . | 12680 | 75 | Guthaben Eduard Urban . . . | 19083 | — |
| Abzuführende Beiträge d. Mitglieder M. 2976 — . . . | 3571 | 20 | Guthaben bei der k. k. Post- sparkassa | 387 | 27 |
| 358 Sektionsbeiträge à K 2.— K 796— | | | Guthaben bei der I. Mähr. Spar- kassa | 283 | 18 |
| 25 Neueintritte à K 2.— „ 50— | 846 | | | | |
| Spende Dr. Fried. Bauer K 5— | | | | | |
| „ Dr. Ant. Dubowy „ 50— | | | | | |
| „ I. Mähr. Spar- kassa 100— | | | | | |
| „ Gemeinde Brünn 1000— | 1155 | | | | |
| 13 St. Hüttenbau An- teile à K 20.— | 260 | | | | |
| Zuwachs in der Heim- sparbüchse K 62 73 | | | | | |
| Erlös für Bausteine „ 95— | 157 | 73 | | | |
| Kuponerlös bei der k. k. Post- sparkassa | 368 | — | | | |
| Zinsen bei der k. k. Postsparkassa | 7 | 97 | | | |
| Zinsen bei Eduard Urban . . . | 706 | 80 | | | |
| Zusammen | 19753 | 45 | Zusammen | 19753 | 45 |

Brünn, 16. Dezember 1914.

Jean Kopriva,
Kassier.

Soll

Anteilschein-Konto.

Haben

| | K | h | | K | h |
|--|---|---|--|------|------|
| | | | 31. Dez. 1913: Emittierte Anteile 447 à K 20— | 8940 | — |
| | | | 31. Dez. 1914: Emittierte Anteile 13 „ 20— | 260 | — |
| | | | | 460 | 9200 |

Soll

Zentralausschuß-Konto.

Haben

| | K | h | | K | h |
|---|-------|----|---|-------|----|
| 16. Jänner 1914: An erteilte Subvention M. 12000— | 14400 | — | Per Gutschrift Mitglieder- beiträge . . . M. 2976 50 | 3571 | 20 |
| | | | „ Gutschrift Sek- tionskonto . . . „ 69 50 | 84 | — |
| | | | „ Saldo M. 8954— | 10744 | 80 |
| | 14400 | — | | 14400 | — |
| 1. Jänner 1915: An Saldo Vortrag M. 8954— | 10744 | 80 | | | |

Brünn, 16. Dezember 1914.

Jean Kopriva,
Kassier.

Vermögens-fusweis.

| | |
|---|--------------------|
| K 10.400— Jänner-Juli-Rente | |
| K 600— April-Oktober-Rente à 80— K | 8800,— |
| Guthaben bei der k. k. Postsparkassa " | 387-27 |
| Guthaben bei der I. Mähr. Sparkassa " | 283-18 |
| Guthaben bei Eduard Urban " | 19083,— |
| Guthaben bei dem Hauptausschuß M. 8954— " | 10744-80 |
| Hüttenbaufond | K 39.298-25 |
| 1 St. Kreuzlos S. 03.041, Nr. 38 K | 40— |
| Verkaufsgegenstände " | 14-40 |
| Schlossek's Terrainkarten " | 26-20 |
| Guthaben bei der k. k. Postsparkassa " | 202-54 |
| Guthaben bei Eduard Urban " | 487— |
| Barbestand " | 157-84 |
| Sektionskassa | K 927-98 |
| Zusammen | K 40.226-23 |

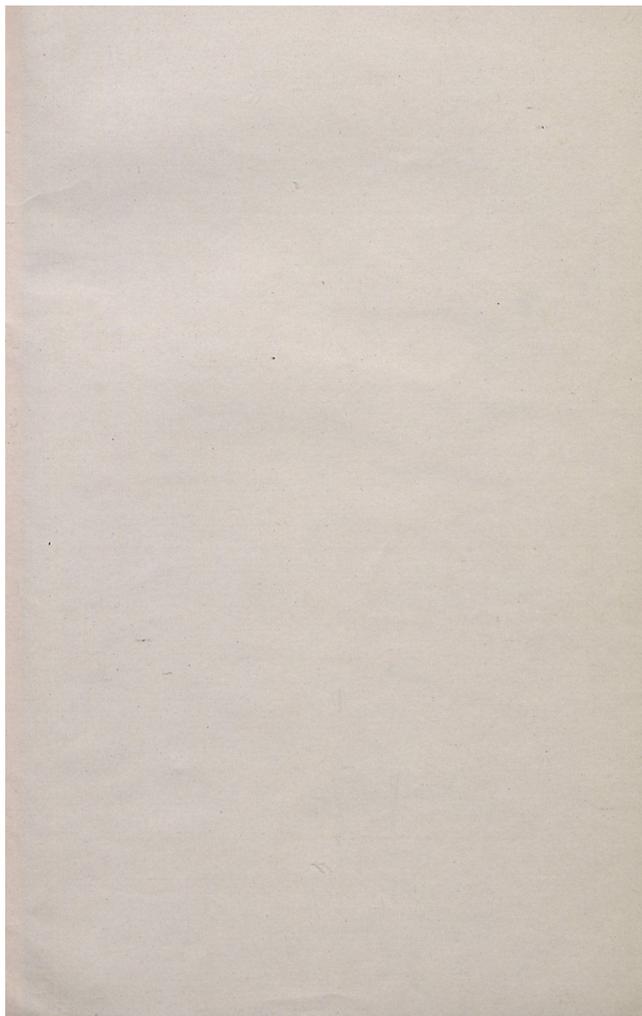
Brünn, 16. Dezember 1914.

Jean Kopriwa,
Kassier.**Inventar.**Die Bibliothek. — 2 Bücherkästen. — Glasphotogramme, diverse Karten
und Kanzleierfordernisse.**Soll Voranschlag für 1915. Haben**

| Soll | | Voranschlag für 1915. | | Haben | |
|---------------------------------|-------------|-----------------------|---|-------------|-----------|
| | K | h | | K | h |
| Kassastand | 847 | 38 | An Zentralausschuß | 2884 | |
| 350 Mitgliedsbeiträge | 4600 | | " Hüttenbaufond | 700 | |
| Zinsen | 250 | | " Inkasso und Gebühren- äquivalent | 120 | |
| | | | " Vereine | 130 | |
| | | | " Drucksorten | 200 | |
| | | | " Bibliothekerfordernisse | 70 | |
| | | | " Austragung und Expedit der Zeitschrift | 120 | |
| | | | " Vorauslagen für Hütten- bau | 300 | |
| | | | " Porti | 100 | |
| | | | " Saldo | 1173 | 38 |
| Zusammen | 5697 | 38 | Zusammen | 5697 | 38 |

Brünn, 16. Dezember 1914.

Jean Kopriwa,
Kassier.



Vermögens-Ausweis.

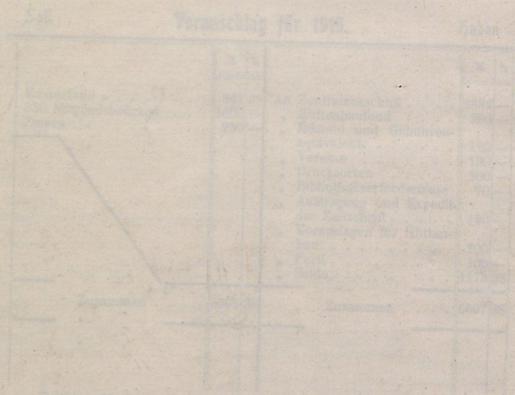
| | |
|---|------------------|
| K 10 100. — (Kupon Juli 1914) | |
| K 200. — (Kupon Oktober 1914) | K 300. — |
| Geldbesitz bei der k. u. k. Postanstalt | 207.25 |
| Geldbesitz bei der k. u. k. Sparkassa | 250.00 |
| Geldbesitz bei der k. u. k. Hypothekbank | 190.00 |
| Geldbesitz bei der k. u. k. Bau- und Sparbank | 1714.60 |
| Geldbesitz | K 3026.85 |
| K 20. — (Kupon 1. Okt. 1914) | K 40. — |
| Verkaufserlöse | 14.50 |
| Schulden - Vermehrungen | 50.00 |
| Verkauf bei der k. u. k. Postanstalt | 200.00 |
| Verkauf bei der k. u. k. Hypothekbank | 100.00 |
| Verkauf bei der k. u. k. Bau- und Sparbank | 100.00 |
| Verkaufserlöse | K 500.00 |
| Passiva | K 3526.85 |

Wien, 16. Dezember 1914

Josef Kasperbauer,
Kassier.

Jahresbilanz.

Die Bilanz ist in Nachstehendem in Diagrammform, durch Text und Kurvenzeichnung.



Wien, 16. Dezember 1914

Josef Kasperbauer,
Kassier.

7/15



